

Waldverein vor großem Schritt

OWV will Türmerhaus als Wanderstation nutzen - Arbeit einbringen - Hauptversammlung

Schwandorf. (rid) Am 19. Januar wollen die Mitglieder des "Oberpfälzer Waldvereins" das ehemalige "Türmerhaus" neben dem Blasturm besichtigen und in einer Versammlung am 14. Februar entscheiden, was aus dem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude werden soll. Darauf einigten sie sich bei einem Treffen am Dienstag im Gasthaus Baier.

Der Vorsitzende des Zweigvereins, Erwin Mayer, bekräftigte den Willen des Vorstands, "das in sehr schlechtem Zustand befindliche Gebäude" zu sanieren und als Anlaufstation für Wanderer zu nutzen. Das Haus liege an zwei beliebten Wanderstrecken, dem Jakobs- und dem Panoramaweg. Mayer legte auch ein Finanzierungskonzept vor: 140 000 Euro staatliche Zuschüsse, 40 000 Euro von der Stadt, 20 000 Euro aus der Vereinskasse und 20 000 Euro an Eigenleistung durch Mitglieder des "Oberpfälzer Waldvereins".

Während der Versammlung wurde deutlich: Unter den Mitgliedern besteht in dieser Hinsicht noch Klärungsbedarf. Deshalb sollten die noch offenen Fragen beantwortet werden, ehe am 14. Februar endgültig eine Entscheidung über das weitere Vorgehen fällt.

Der Zweigverein steht in diesem Jahr vor einer weiteren Herausforderung, wenn er vom 2. bis 4. Mai die Hauptversammlung des "Oberpfälzer Waldvereins" ausrichten wird. Neben Tagungen und einer Delegiertenkonferenz in der Oberpfalzhalle sind eine kulinarische Stadtführung, ein Heimatabend sowie ein Festakt geplant. Dies kündigten die Vertreter des Dachverbandes, Dr. Helmut Leupold und Armin Meißner, an, die "dem rührigen Zweigverein Schwandorf" für die Organisation dankten

Im "Oberpfälzer Waldverein" seien mittlerweile 56 Zweigvereine organisiert. Die Mitgliederzahl des vor fünf Jahren gegründeten Vereins in Schwandorf ist innerhalb eines Jahres von 227 auf 272 Personen angestiegen.

Vorsitzender Erwin Mayer nannte das Sommerfest und die Sitzweil als "gesellschaftliche Höhepunkte des vergangenen Jahres". Mit der touristischen Erschließung des Ausees sprach er ein "leidiges Thema" an. Der Verein sei gegen eine Bebauung der Uferzonen und möchte sie lieber als Schutzzone für Pflanzen und Tiere erhalten.

Weniger Zerstörung

Wander- und Wegewart Karl-Heinz Bink kümmert sich um die Markierung und Pflege von 143 Kilometern Wanderwege und machte die erfreuliche Feststellung: "Der Vandalismus ist etwas zurückgegangen". Er kündigte für den 20. Januar eine Fahrt nach Vohenstrauß mit anschließender Wanderung an. Bei Hohenirlach will er einen Teil des Jakobs- und des Panoramaweges "etwas weiter weg von der Straße legen".

35 Nistkästen hat der Verein auf dem Kreuz- und dem Weinberg angebracht. "Davon sind momentan 21 belegt, auch von Fledermäusen", so die Information des Vorsitzenden. Mit dem Erlös aus dem Sommernachtsfest habe man am Oberndorfer Weiher zusätzliche Fledermauskästen aufgestellt.

Nachwahlen

Willi Scherl, Heribert Haug und Margot Meier wurden in Nachwahlen als Beisitzer neu in den Vorstand berufen. Zum Naturschutzwart wählten die Mitglieder Heiko Henning und zum Fachwart für Geologie, Mineralogie und Geotopschutz Horst Meinelt.